

Auszug aus der Niederschrift
15. Sitzung des Sozialausschusses vom 22.11.2022

- 3.1 Antrag der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Oberhausen gemäß § 2 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt: Sachstandsbericht „Oberhausener Tafel e.V.“
A/17/2461-01
zur Kenntnis genommen**

Frau Willershausen (Vorsitzende der Oberhausener Tafel), Frau Schiffmann (Vorsitzende des Vereins zur Förderung der Tafelkirche) sowie Frau Wittmann (Verein zur Förderung der Tafelkirche) stellen die Situation der Oberhausener Tafel vor.

Frau Willershausen berichtet zur Oberhausener Tafel:

- Derzeit engagieren sich etwa 80 ehrenamtliche Mitarbeiter.
- Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiter liegt bei 65 bis 70 Jahren.
- Die Tafel unterstützt über 4.000 Menschen, davon ca. 1.800 Geflüchtete aus der Ukraine.
- Wöchentlich kommen 10 - 20 Neuanmeldungen hinzu. Gründe hierfür sind der Krieg in der Ukraine und die zunehmende Verarmung durch Inflation und Energiekrise.
- In den letzten Jahren haben sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter von 110 auf 80 Mitarbeiter reduziert. Grund hierfür ist das hohe Alter der Mitarbeiter und die Angst vor einer Ansteckung mit dem Corona Virus.
- Die Neuanwerbung von Mitarbeitern stellt sich aufgrund der körperlich anstrengenden Arbeit als schwierig dar.
- An 6 Tagen in der Woche werden Lebensmittel abgeholt und sortiert.
- An 4 Tagen in der Woche werden Lebensmittel für je 4-5 Stunden ausgegeben.
- Es werden 14 Schulen und Kindergärten mit Obst und Gemüse beliefert.
- Die durchschnittliche Arbeitszeit der Mitarbeiter beträgt ca. 8 - 10 Stunden täglich.

In nächster Zeit stehen Neuanschaffungen in Höhe von ca. 40.000 Euro für eine Kistenwaschanlage und ein Rollschienensystem an. Außerdem sind die durch die Energiekrise erhöhten Kosten für den Kraftstoffverbrauch, die Beheizung des Gebäudes sowie die Stromkosten kaum zu tragen. Auch hat die Spendenbereitschaft durch die Energiekrise nachgelassen. Ohne kommunale Unterstützung kann die Oberhausener Tafel die ständige Mehrbelastung nicht mehr lange aus eigenen Mitteln bewältigen.

Herr Girrullis (Bürgermitglied (Bgm.)) bedankt sich für den Vortrag und vor allem für die wertvolle Arbeit, die auch einen Beitrag gegen die Lebensmittelverschwendung leistet. Erschreckenderweise werden die Schlangen vor den Tafeln immer länger. Daher befürwortet er die Unterstützung der Oberhausener Tafel.

Herr Telli (Bgm.) bedankt sich ebenfalls für den Vortrag und die Arbeit, die dort geleistet wird und teilt die Auffassung von Herrn Girrullis. Er stimmt künftigen Unterstützungen durch die Verwaltung zu.

Herr Stadtverordneter (Stv.) Broß bedankt sich für die von der Tafel geleistete Arbeit und die genannten Hintergrundinformationen. Die Armut weitet sich immer mehr aus, sodass er die Unterstützung als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe sieht.

Herr Büschken (Bgm.) fragt nach, ob der Personalbedarf konkretisiert werden kann und in der Öffentlichkeit bekanntgegeben werden kann. Außerdem fragt er nach, ob die Ausgabe konfliktfrei vonstattengeht.

Herr Koch (Bgm.) bedankt sich für den Bericht und fragt nach, ob es Möglichkeiten bzw. Systeme gibt, um den Verfahrensablauf zu vereinfachen.

Herr Girrullis (Bgm.) teilt mit, dass in den letzten Monaten über das Thema Arbeitsgelegenheiten diskutiert wurde und hält die Unterstützung der Oberhausener Tafel durch arbeitssuchende Menschen für eine sinnstiftende Arbeitsgelegenheit. Hierzu möchte er sich in der Trägerversammlung des Jobcenters austauschen.

Frau Schiffmann teilt mit, dass überwiegend Fahrer abgefragt werden. Außerdem wurde ein Modell entwickelt, wonach die Einsatzmöglichkeiten von Interessierten abgefragt werden.

Frau Willershausen ergänzt, dass die Tafel zur Akquise von ehrenamtlichen Helfern mit Radio Oberhausen, dem Wochenanzeiger und der WAZ in Kontakt steht und Flyer an verschiedenen Orten ausgelegt hat. Jede anfragende Person kann auch stundenweise eingesetzt werden. Die anfänglich genannte Arbeitszeit von ca. 10 Stunden täglich wird von den langjährigen Mitarbeitern geleistet.

Frau Schiffmann erläutert zur Frage von Herrn Büschken, dass die Ausgabe der Lebensmittel zwar überwiegend konfliktfrei verläuft, jedoch oftmals mit Ungeduld der Kund*innen einhergeht. Der Großteil der Menschen ist jedoch dankbar. Durch die Zunahme von ukrainischen Geflohenen treten Verständigungsschwierigkeiten auf, die jedoch meistens mit Hilfe von anderen Ukrainer*innen beseitigt werden können.

Bezüglich der langen Warteschlangen teilt sie mit, dass zwar eine Zunahme von aufsuchenden Menschen zu verzeichnen ist, die sich aufgrund des Ukrainekrieges noch erhöht hat, die Menschen jedoch aufgrund der Abstandsregeln infolge von Corona nicht alle in dem Innenhof Platz haben. Über die Vergabe von Nummern wird bereits nachgedacht.

Herr Telli (Bgm.) wird ein gemeinsames Gespräch in der Trägerversammlung des Jobcenters anregen, um Möglichkeiten der Hilfe zu eruieren. Außerdem wird er Kontakt mit dem Kommunalen Integrationszentrum aufnehmen, damit auch von dort Hilfestellungen gegeben werden können.

Herr Stv. Broß bietet sich als Fahrer für die Oberhausener Tafel an, da hierfür ein konkreter Bedarf angemeldet wurde.

Frau Schiffmann teilt zum Förderverein der Tafelkirche mit, dass das Tafelgebäude zentral gelegen ist und somit gut erreichbar ist. Daher wurde der Förderverein gegründet, für den bereits viele Mitglieder gewonnen werden konnten.

Frau Wittmann gibt einen Sachstandsbericht zum Förderverein sowie zur Tafelkirche anhand einer Powerpoint Präsentation. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Herr Girrullis (Bgm.) bedankt sich für die Präsentation und dafür, dass das Gebäude mit Hilfe des Fördervereins erhalten bleibt, da es sich um ein für das Quartier prägendes Gebäude handelt, in dem Kirchenarbeit mit Quartiersarbeit stattfindet.

Herr Stv. Broß erläutert, dass sich die Kirche als Ort der Begegnung etabliert hat und daher alle Initia-

tiven, die sich dafür einsetzen, unterstützt werden sollen.

Der Sozialausschuss nimmt die Drucksache A/17/2461-01 zur Kenntnis.

Anlage 1 Praesentation-Foerderverein-Tafelkirche

Aktuelle Situation der Oberhausener Tafel und Zukunftsperspektive ‚Tafelkirche‘

Präsentation im Sozialausschuss
der Stadt Oberhausen, 18.10.2022

Oberhausener Tafel e.V.
Verein zur Förderung der Tafelkirche e.V.





Seit September 2007 wird die Kirche Heilige Familie - inzwischen als **Tafelkirche** weithin bekannt – durch die Oberhausener Tafel genutzt.

*O*berhausener Tafel e. V.



**Ein Verein mit mehr als 70 ehrenamtlich engagierten
Bürgerinnen und Bürgern in Oberhausen zur
Unterstützung Bedürftiger**

Gegründet 2001





- ❖ beständige Hilfe für Bedürftige in unserer Stadt
- ❖ Rettung wertvoller Lebensmittel vor der Vernichtung
- ❖ sozial gerechte Verteilung von Lebensmitteln
- ❖ Bereitstellung einer Begegnungsstätte mit integrativem Charakter
(vor und wieder nach der Pandemie)
- ❖ bestmögliche Unterstützung Bedürftiger durch gute Zusammenarbeit mit Behörden und karitativen Einrichtungen

Begegnungsstätte Tafelkirche (Bilder vor Corona aufgenommen)

4









Aktuelle Herausforderungen:

- ❖ Außerdienststellung der Kirche als pastoraler Standort: Die Pfarrei St. Marien verfügt nur noch bis 2024 über sehr begrenzte Haushaltsmittel für den Gebäudeerhalt.
- ❖ Sanierungsbedarf: erheblicher Investitionsstau, akute Probleme und mittelfristige Instandhaltungsbedarfe
- ❖ Intensivierung der Nutzung der Tafel – auch infolge der Corona-Situation und des Kriegs in der Ukraine
- ❖ Beanspruchung des Gebäudes: Es werden Belastungsgrenzen deutlich. Hier sind bauliche, ggf. organisatorische Lösungen für eine gebäudeverträgliche Nutzung erforderlich.

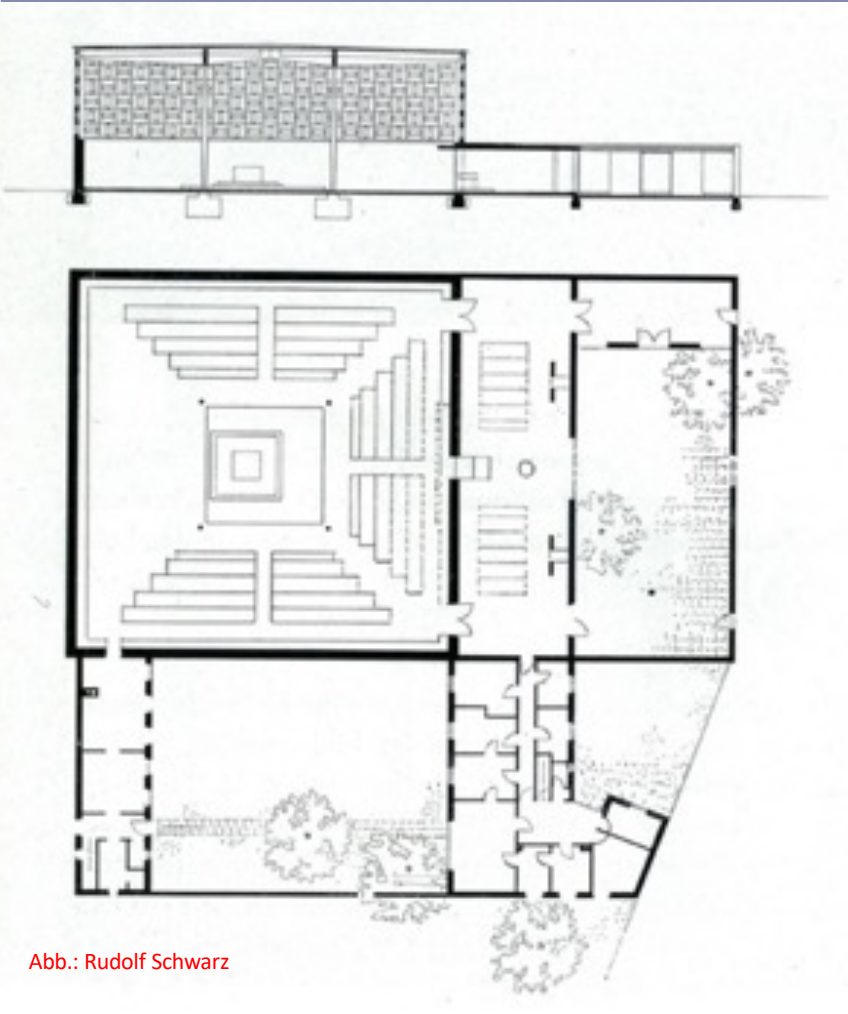


Abb.: Rudolf Schwarz

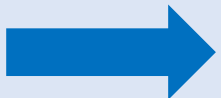
- ❖ 1955-58 Planung und Bau der Kirche nach Plänen von Rudolf Schwarz und Josef Bernhard
- ❖ Bedeutendes Beispiel für die Kirchenbaukunst der 1950er Jahre
- ❖ Wegweisende Ideen zur Reform des Kirchenbaus wurden hier in die Praxis umgesetzt.
- ❖ **2019 Würdigung der Bedeutung des noch weitgehend im Originalzustand erhaltenen Bauwerks mit der Unterschutzstellung als Baudenkmal**
- ❖ Damit ist der Auftrag verbunden, das Gebäude in seinen baulichen Qualitäten zu erhalten.

Potentiale:

- ❖ etablierte Nutzung durch die Oberhausener Tafel
- ❖ bedeutendes baukulturelles Erbe mit Strahlkraft
- ❖ ‚Tafelkirche als Ankerpunkt im Quartier‘ mit weiteren Nutzungsmöglichkeiten

Hinter der ‚Tafelkirche‘ stehen starke Akteure:

- ❖ die Kirchengemeinde mit dem Gebäudeensemble
- ❖ die Oberhausener Tafel mit der idealen Weiternutzung



Ausweitung der Unterstützung: Gründung eines Fördervereins

- ❖ Nach einem Unterstützungsauftrag der Tafel ab 04.2021 regelmäßig „Runde Tische“
- ❖ **15.02.2022 Gründungsversammlung des Fördervereins**
- ❖ Eintragung in das Vereinsregister und Anerkennung der Gemeinnützigkeit
- ❖ Partnerschaftliche Zusammenarbeit u. enge Abstimmung mit Kirchengemeinde und Tafel

Der Förderverein setzt sich ein für:

- ❖ Maßnahmen zum Erhalt des denkmalgeschützten Kirchengebäudes,
- ❖ die Sicherung einer gebäudeverträglichen Nutzung durch die Tafel,
- ❖ die Förderung der Entwicklung der ‚Tafelkirche‘ in ihrer Rolle im Stadtquartier,
- ❖ die Vermittlung der baukulturellen Bedeutung.

Diese Zwecke sollen insbesondere verwirklicht werden durch:

- ❖ Das Aufbringen finanzieller Mittel (Mitgliedsbeiträge, Spenden) und
- ❖ die ehrenamtliche Übernahme von Arbeiten (Erhaltungsmaßnahmen am Bau, Kulturveranstaltungen, Förderanträge).



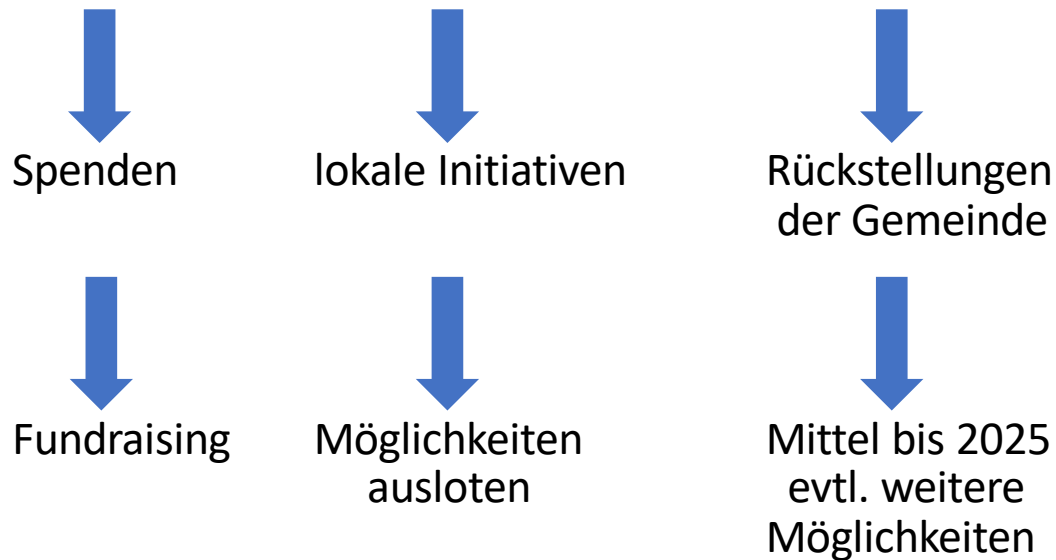
Strategie

- ❖ Finanzierungskonzept: langfristige Mittelbedarfe /für Betrieb und Erhalt, Finanzierungsmöglichkeiten für dringende Maßnahmen
- ❖ Nutzungskonzept: Konsolidierung und Weiterentwicklung

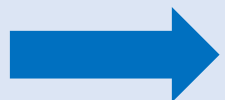
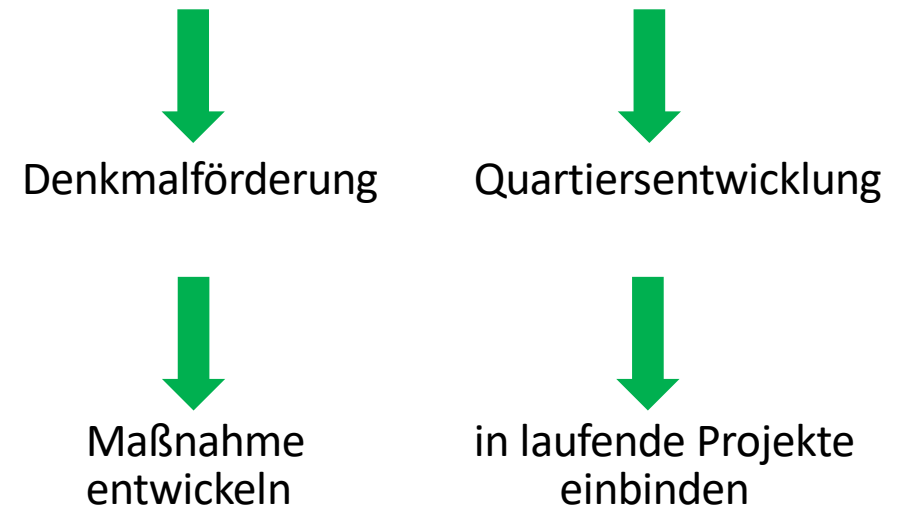
Förderanträge

- ❖ 12.2021 Denkmalförderung des Landes NRW
- ❖ 02.2022 LVR-Kulturförderung
- ❖ 08.2022 Denkmalförderung des Bundes
- ❖ 09.2022 Denkmalförderung des Landes NRW

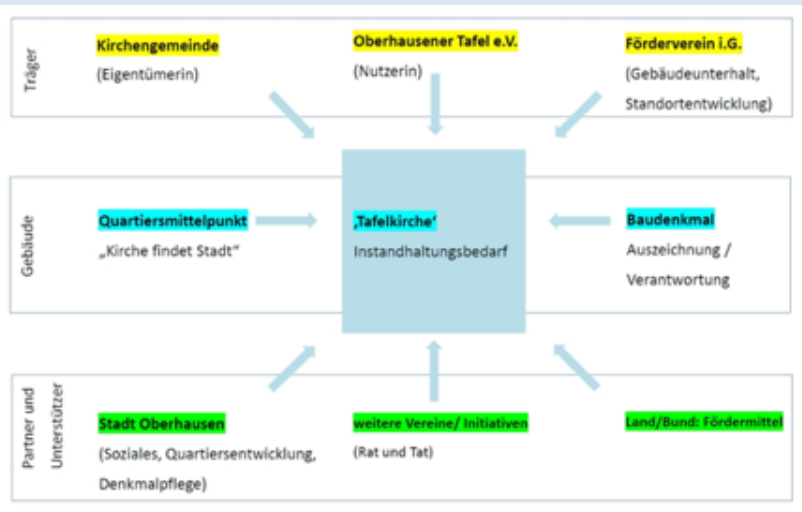
Darstellung von Eigenanteilen und Maßnahmen ohne Fördermittel



Fördermittel



Mittel einwerben, Fördermittel beantragen



Stärkung durch institutionelle Mitglieder/Kooperationen

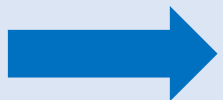
- ❖ Stadt Oberhausen
- ❖ Verein Oberhausen hilft e.V.

Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation:

- ❖ Teilnahme am Tag des offenen Denkmals, an der Jubiläumswoche der Oberhausener Tafel, usw.

Gespräche mit möglichen Unterstützer/innen

- ❖ Stadt Oberhausen
- ❖ Caritas
- ❖ Zentrum Altenberg



Zukunftsperspektive: Kräfte bündeln



Ansatz „Kirche findet Stadt“

Zusammenleben im Quartier
– Entwicklungspartnerschaften für lebenswerte Quartiere

Eine Initiative von Diakonie und Caritas

- ❖ Kirchen(gemeinde) als Teil der Bürgergemeinde
- ❖ Strategische Verantwortungsgemeinschaften für das Gemeinwesen
- ❖ Mitgestaltung und Nachhaltigkeit lokaler Entwicklungsprozesse



Potentialstandorte



Abb.: Projekt „Brückenschlag“, Stadt Oberhausen

Bauunterhalt

- ❖ Instandhaltungskonzept, Finanzierungsplan, Nutzungskonzept
- ❖ Förderanträge

Aufbau des Fördervereins

Anwendung des Ansatzes „Kirche findet Stadt“

- ❖ Chancen für Aufnahme in das Fördergebiet „Brückenschlag“ ausloten
- ❖ Flächenpotentiale des Kirchenareals nutzen (einmalige Chance?)
- ❖ Kirche als Teil der Bürgergemeinde verstehen
- ❖ lokale Entwicklungsprozesse nachhaltig mitgestalten

... und:

Rat suchen, Kontakte aufbauen, Unterstützer/innen gewinnen

Oberhausener Tafel e.V.

Gustavstraße 54, 46049 Oberhausen

info@dieoberhausenertafel.de

Verein zur Förderung der „Tafelkirche“ Heilige Familie e.V.

Gustavstraße 54, 46049 Oberhausen

info@foerderverein-tafelkirche.de